

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expedition

Josef Schwarz,  
V., Marottanergasse 4,  
sowie in der Exp. der  
„Weiteren Blätter“.

Budapest,  
VII., Fasor 1.

# Zeitfragen

Inserations-  
Gebühr

für die  
spaltige Kompa-  
vulle-Zelle für das  
Inland 24 Heller  
Ausland 25 Pf

Beilage der Weiteren Blätter.

Nr. 12.

Budapest, den 22. März 1902.

IX. Jahrgang.

## Theater, Kunst und Literatur.

\* Das Volkstheater bereitet seine nächste Operetten-Novität „Az új földesúr“ von Heinrich Jancze und Ivan Hüvös für Samstag, 22. d. M., zur ersten Ausführung vor. Die Rollenbesetzung wird die folgende sein: Jolán — Frau Hegyi, Leslie — Frau K. Sipos, Gießhändler — Herr Solymosi, Sidonie — Frau Krecsányi, Géza — Herr Szirmai, Manchester — Herr Németh, Freddy — Herr Naskó, Görög — Herr Kovács, Harriett — Fräulein Kápolnai, Bénéf — Herr Dollagi, Szerény — Herr Szerdahelyi, eine italienische Volksängerin — Frau Harmath, Stubenmädchen — Frau Nagy. Die Novität wird die zehnte im Premièren-Abonnement sein. — Die Direktion des Volkstheaters hat eine neue Original-Operette, „Cafanova“, Text von Eugen Faraçó, Musik von József Barna, zur Ausführung angenommen. Auf Wunsch der Autoren wird die Operette erst in der nächsten Saison gegeben werden.

— Die neueste Novität des Lustspieltheaters ist Nikolaus Bartha's vieraktiges Drama „A feleség“, welches heute Abend zum erstenmale zur Aufführung gelangt, da die Theaterdirektion Gewicht darauf legt, daß das Erstlingswerk dieses berühmten Publizisten noch im Rahmen des ungarischen Cynklus gegeben werde. Die Handlung des Werkes ist nach Wiesbaden um das Jahr 1864 verlegt, als das Herzogthum Nassau noch zu Oesterreich gehörte. Die Titelrolle wird Hl. Szerény freieren. Größere Rollen haben die Herren Hegedüs und Szerény inne. Für die Premièrre gibt sich in allen Kreisen des Publikums lebhaftes Interesse kund.

— Julius Zilahi, das ausgezeichnete Mitglied des Nationaltheaters, scheidet Ende dieses Monates aus dem Verbands deselben, da er — wie wir bereits berichteten — die Direktion des Akader Nationaltheaters übernimmt. Der Künstler verabschiedet sich in Koloman Dóth's geschichtlichen Lustspiel

„A király házasodik“ von dem hauptstädtischen Publikum.

— Der berühmte Künstler des Wiener Hofburgtheaters, Bernhard Baumeister, begeht am 1. Mai d. J. sein fünfzigjähriges Jubiläum als Schauspieler. Der Künstler will um einen Urlaub einkommen, um damit den Aufregungen eines solchen Jubiläums auszuweichen.

— Die bekannte Konzertsängerin Frau Irene Peny hat, wie ein ungarisches Blatt zu berichten weiß, in Konstantinopel ein äußerst gelungenes Konzert veranstaltet, an dem fast sämtliche Mitglieder der Diplomatie theilnahmen.

— Die Klavier-Virtuosin Hl. Alice Ripper hat, wie Berliner Blätter berichten, in der deutschen Hauptstadt große Erfolge zu verzeichnen, die dortigen Zeitungen sind voll des Lobes über ihre vollendete Technik und tiefempfundenes Spiel, und stellen der jungen Künstlerin eine schöne Zukunft in Aussicht. — stern.

— Frühjahrs-Ausstellung im Kemzeti Szalon. Am 16. d. M. wurde in Anwesenheit eines distinguirten Publikums die Frühjahrs-Ausstellung im Kemzeti Szalon durch den Unterrichtsminister Julius Wlassjics eröffnet. Erschienen waren: der Präsident des „Szalon“ Graf Julius Andrássy, der Vizepräsident Abgeordneter Josef Rényi, der Direktor des Nationalmuseums Emerich Szalay, der Martinsberger Erzabt Hippolyt Fehér, Baron Sigmund Bohus, Ministerialrath Eugen Radjics, Sektionsrath Dr. Alexius K. Lippich, die Abgeordneten Julius Pekár und Moriz Révai, seitens der Direktion des „Szalon“ Direktor Ludwig Grunzt, Dr. Márk Kózza, Arthur Baronyi, Márk Kubovics, Edmund Lechner und Nikolaus Nagy, sowie die ausstellenden Künstler. Graf Julius Andrássy begrüßte Minister Wlassjics, der unter Führung des Sekretärs Nikolaus Kózza und des Rufos Márk Kubovics eingehend die

Ausstellung besichtigte. Sr. Erzellenz äußerte sich anerkennend über das künstlerische Niveau der Ausstellung; dem Minister wurden viele neue Aussteller vorgestellt, so Klona v. Bed, Vera Balázs und Frau Otto Koroknyay. Der Minister verweilte eine Stunde lang in den Räumen des „Szalon“ und verließ dann die Ausstellung unter den Ehrenrufen der Anwesenden.

## Banken und Aktiengesellschaften.

— Ungarische allgemeine Kreditbank. Am 19. d. M. hat die Generalversammlung der ungarischen Kreditbank stattgefunden, in welcher in Verbindung des Präsidenten Grafen Madár Andrássy Vizepräsident Alexander v. Ribáry den Vorsitz inne hatte. Dem Jahresbericht entnehmen wir folgende Daten: Die Bilanz für das Jahr 1901 schließt mit einem Reingewinne von 3,180,061 K. 87 H. gegenüber 3,684,359 K. 82 H. im vorigen Jahre. Der beträchtliche Anstieg vertheilt sich auf beinahe sämtliche Zweige des Geschäftes, welche durch die unverändert anhaltenden ungünstigen Verhältnisse stark zu leiden hatten. Die Rückgänge in den Kursen beinahe sämtlicher Aktien machten weitere Fortschritte, die das Zinsen- und Provisionskonto alimentirenden Einnahmenumfänge haben sich wesentlich vermindert, und die Möglichkeit, Konjunktalgeschäfte, deren Gegenstand Aktien bilden, zur Abwicklung zu bringen, hat sich nicht ergeben. Fast sämtliche Industrie-Unternehmungen, denen die Bank nahesteht, klagen noch immer über mangelnde Beschäftigung und soweit eine internationale Thätigkeit bei denselben in Betracht kommt, über eine bis vor kurzem unglaublich gehaltene Verschärfung der ausländischen Konkurrenz. Allerdings kommt die bedeutende Reduktion des Zinsfußes auf der anderen Seite allen Schuldnern erheblich zugute. In erster Reihe gilt dies vom Staate, welcher mit Recht an die Konvertirung seiner noch ausstehenden 4 1/2prozent-

## Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

# Delice

Bestes, echt französisches

Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

tigen Schuldtitres schreitet. Die Kreditbank hat im Vereine mit ihren bekannnten Freunden gerade in den allerletzten Tagen ein Uebereinkommen mit dem ungarischen Finanzminister getroffen, welches die Konvertierung der circa 1050 Millionen Kronen betragenden 4/2prozentigen Staatsschulden verschiedener Kategorien in vierprozentige Kronenrente zum Zwecke hat. Bei dieser Gelegenheit werden auch die im Umlaufe befindlichen, auf Gold lautenden Titres durch auf Kronen lautende Obligationen ersetzt werden. Der virtuell durchgeführten Valutaregulierung und dem seit einer Reihe von Jahren den vorgeschrittensten westlichen Staaten nahezu gleichkommenden Kredit Ungarns entspricht es, daß unsere Kronenwährung ihrer metallischen Bedeutung nach den Währungen der genannten Staaten vollständig gleichgestellt wird. Ueber die Verwendung des im Vorjahre erzielten Gewinns wurden folgende Anträge gestellt: Der Reingewinn für das Jahr 1901 beträgt 3,180,061 K. 87 H., abzüglich des vom Vorjahre übernommenen Gewinnvortrages 136,923 K. 24 H., verbleiben 3,043,138 K. 63 H. Im Sinne der Statuten sind von den erwähnten Betrag vor Allem 5 Prozent Zinsen des Aktienkapitals von 34,000,000 K., d. i. 1,700,000 K. für die Aktionäre in Abzug zu bringen; von den hiernach verbleibenden 1,343,138 K. 63 H. entfallen 10 Prozent als Tantieme für den Direktionsrath und die Direktion, d. i. 134,313 K. 86 H. Von den verbleibenden 1,208,824 K. 77 H. zuzüglich des oben in Anschlag gebrachten Gewinnvortrages von 136,923 K. 24 H., zusammen 1,345,748 K. 1 H. beantragt die Direktion 10 K. per Aktie, d. i. 850,000 K., somit zuzüglich der obigen 5 Prozent Zinsen insgesamt 30 K. per Aktie als Dividende vom 1. April an an die Aktionäre zu vertheilen; von den verbleibenden 495,748 K. 1 H. wird beantragt, dem Reservefonds eine Dotation von 300,000 K. zuzuführen und den Rest von 195,748 K. 1 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung nahm den Bericht zur Kenntniß, acceptirt die auf die Gewinnvertheilung bezüglichen Anträge und ertheilte das Absolutorium. Die bisherigen Aufsichtsräthe wurden einstimmig wiedergewählt.

— Ganz u. Komp. In der in vergangener Woche abgehaltenen Sitzung der Direktion der Ganz u. Komp. Eisen- und Maschinenfabrik A.-G. wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1901 vorgelegt, der bei einer Waarenauslieferung von ca. 28 1/2 Millionen Kronen mit einem Reingewinn von K. 782,200,06 abschließt, so daß mit Hinzuziehung des Gewinnvortrages von K. 337,390,95 insgesamt K. 1,119,591,01 zur Verfügung der Aktionäre stehen. Es wurde beschloffen, der für den 23. April einzuberufenden Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende von K. 100 für das Jahr 1901 vorzuschlagen und wird die Direktion ferner beantragen, daß nach Abzug der statutenmäßigen Tan-

tiemen der Direktion zur Dotierung des Pensionsfonds der Beamten K. 40,000 und zur Kompletierung der Steuerreserve K. 150,000 verwendet und der Rest von K. 251,371,01 auf neue Rechnung vorgetragen werde. Das im Verhältniß zum Vorjahre sich zeigende Minderergebniß ist eine Folge der, wie bekannt, ungünstigen allgemeinen Geschäftskonjunkturen des In- und Auslandes.

— Die Budapester Elektrische Stadtbahn-A.-G. hielt dieser Tage unter Vorsitz des Direktionspräsidenten Dr. Max Falk ihre ordentliche Generalversammlung. Dem unterbreiteten Direktionsberichte entnehmen wir, daß die Konzeptionsverhandlungen der als Mägellinie der Meitergasse-Linie bis zum Schweine-schlachthause projektierten elektrischen Bahnlinie bereits abgehalten und auch die nöthigen Anstalten zur Inangriffnahme der Bauarbeiten getroffen wurden, ferner daß im Laufe dieses Jahres auch die von der Eszüküfer-Brücke noch fehlende Theilstrecke der Luabahn ausgebaut werden wird. Die Verlängerung der Barošgassen-Linie vom Egetem-tér bis zur Donau hat bereits die Zustimmung der Kommune der Haupt- und Residenzstadt erlangt. Die eingereichten Pläne stehen derzeit noch in Verhandlung und ist die Annahme berechtigt, daß sämtliche hiezu berufenen Faktoren dazu beitragen werden, damit diese wichtige Verkehrsfrage einer erfolgreichen Lösung zugeführt werde. Von nicht minderer Bedeutung ist jene Bahnlinie, welche aus der Podmaniczkygassen-Linie abzweigend vorläufig bis zur Viktoria-Dampfmühle projektiert wird und deren Ausführung keinerlei technische Schwierigkeiten im Wege stehen. Wie aus der Bilanz hervorgeht, hat der Gesamtverkehr des abgelaufenen Geschäftsjahres eine Brutto-Einnahme von Kr. 2,911,039,58 ergeben, aus den besonderen Einnahmen K. 195,517,53, daher zusammen Kronen 3,106,557,11. Hieron ab die Betriebsausgaben 1,864,284,81, für Werthverminderung K. 120,000, 2prozentige Brutto-Abgabe an die Haupt- und Residenzstadt K. 58,220,79, für Amortisation der im Vorjahre ausgelassenen Aktien und Prioritäts-Obligationen K. 122,200 und die Zinsen der Prioritäts-Obligationen K. 77,328, zusammen K. 2,241,997,60, verbleiben als Ueberschuß K. 864,559,51; hiezu Vortrag aus dem Jahre 1900 K. 24,436,63, somit steht der Generalversammlung der Betrag von K. 888,996,14 zur Verfügung. Die Direktion beantragt, daß von dem Reingewinne nach Abzug der statutenmäßigen Dotationen und Tantiemen, der Coupon Nr. 11 der Aktien mit Kr. 14 (7%) und der Coupon Nr. 9 der Genussscheine mit K. 4 eingelöst werden und bei der Budapester Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank schon von Freitag ab zur Auszahlung gelange. Die Generalversammlung genehmigte den Bericht, sowie die Anträge der Direktion und ertheilte das Absolutorium. Die zum Austritt bestimmten Direktionsmitglieder Eugen Császár, Josef Hü-

vös, Martin Schweiger und Ladislaus Börös wurden mit Akklamation wiedergewählt und auf Antrag des Aktionärs Brunnauer der Direktion, besonders aber dem Generaldirektor und dem technischen Direktor für deren erfolgreiche Wirksamkeit protokollarischer Dank votirt.

— Die ungarische Eskompte- und Wechselbank hielt dieser Tage unter Vorsitz des Direktionspräsidenten Max v. Beck ihre ordentliche Generalversammlung. Der Bericht der Direktion erwähnt vor Allem das Bedauern, daß das Direktionsmitglied Friedrich Holl, mit Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter und den erschütterten Gesundheitszustand aus dem Verbands der Direktion geschieden ist. Als Zeichen der Anerkennung der hervorragendsten Verdienste, welche er sich um die Bank erworben, wird die Dotierung des protokollarischen Dankes beantragt. Mit tief empfundenen Worten gedenkt sodann der Bericht des Ablebens Direktor Ludwig Walf's, der nahezu ein Menschenalter hindurch im Dienste der Bank stand und durch seine unererschöpfliche Arbeitskraft sich bleibende Verdienste um das Institut erworben hat. Die Direktion beantragt, daß das Andenken Walf's, sowie auch dasjenige des verstorbenen Aufsichtsraths-Präsidenten Grafen Gedeon Náday im Protokolle verewigt werde. Auf den Geschäftsbetriebsübergang, wird hervorgehoben, daß während der verfloffenen Geschäftsperiode in der seit Jahren anhaltenden geschäftlichen Stagnation ein Umschwung nicht eingetreten ist. Das hervorsteckende Merkmal der Stagnation war das nahezu gänzliche Brachliegen der Unternehmungslust. Die Geldinstitute konnten die sich bei ihnen anhäufenden Kapitalien, zufolge des allgemeinen Geldüberflusses, nicht genügend lukrativ placieren und da überdies der Einlagenzinsfuß das ganze Jahr hindurch sich auf der Höhe von 4 Prozent hielt, ergab sich als naturgemäße Folge, daß der Ertrag des Zinskontos der meisten Institute so auch der der Eskomptebank gegen das Vorjahr eine namhafte Einbuße erlitt. Mit Bezug auf das Eskomptegeschäft wird gemeldet, daß dasselbe auch im verfloffenen Jahre einen lebhaften Verlauf nahm. Der Einlagenstand hat sich gegen das vorangegangene Jahr bedeutend gehoben, indem derselbe in der Centrale und in den Filialen mit Jahreschluß Kronen 70,754,942,70 betrug gegen Kronen 55,968,650,27 mit Schluß des Jahres 1900. Nach Mittheilungen über den gemeldeten Stand der Syndikatsgeschäfte wird mit Bezug auf die Waarenabtheilung hervorgehoben, daß auch im abgelaufenen Jahre das Augenmerk der Direktion auf die Ausdehnung des Kommissionsgeschäftes und die intensive Pflege aller sonstigen Geschäftszweige gerichtet war. Dem Umstande ist es zu verdanken, daß trotz der schwachen Ernte in den Cerealien der Geschäftsumfang nicht nur nicht abgenommen hat, sondern eine Vermehrung aufweist.

# Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

Ein bemerkenswertes Mittel, welches Mann, Frau und Kind prachtvolles Kopfhaar verleiht. — Verhindert das Ausfallen der Haare, macht das Haar dicht, heilt Schuppen, Schorf, Kopfschmerzen und macht jedes Haar schwer, lang und seidnenweich. — Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. Garantiert Neuwachstum der Haare auf kahlen Köpfen, sowie Augenbrauen und Wimpern.

Unter dem Namen „Lovaorin“ ist in Amerika ein Mittel gefunden worden, welches einen langen und wunderbar üppigen Haarwuchs erzeugt. Es Lovaorin ein rein pflanzliches Product ist, so brauchen Sie mit dessen Anwendung nicht im Geringsten zu zögern, da es für die zarteste Kopfhaut vollständig harmlos ist.

Es gibt keinen Grund, weshalb Sie oder ihre Kinder hässlichen Haarwuchs haben sollten. Geändertes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig und ohne geänderten Haarwuchs sind Kinder oder Erwachsene ihre Erhaltung unterworfen. Krankheit der Mutter oder des Kindes paralytisch ist die Haarwurzeln und die Natur braucht Jahre, um diesen Mangel zu ersetzen. Wer fürchte aber an den Eigenschaften dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den Tausenden von Männern, welche von Personen besitzen, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhaben ist.



Es gibt keine Entschuldigung mehr für Schuppen, Haarausfall oder Kahlheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.

Professor Turner, Präsident des Fairmount College, Sulphur, W. V. St. u. A. sagt: „Nachdem ich 30 Jahre lang einen Kahlkopf hatte, begann ich mit dem Gebrauch dieses Mittels im Jahre 1895 und einige Wochen später war meine ganze Krone mit einer dichten Schicht neugewachsener Haare bedeckt. Mit Ausnahme eines der kahlen Fleck vollständig wieder gewachsen und in 6 Wochen war die Haare auf solchen Stellen wie den meinsten wieder wachsen können, so braucht wohl Niemand die Defultate zu fürchten.“

Frau M. Walker, 18 Haven St., Ormsby, Eng.: „Eine kahle Stelle, welche ich seit langer Zeit hatte, hat sich wieder mit neuen Haaren sehr schön bedeckt.“

Frau R. R. Everett, Jona-Villa, Turbed, Terrace Road, Eng.: „Wanzia Jahre lang hatte ich fast alles Haar verloren und es blieb nur noch ein kleiner Haardübel übrig. Jetzt wächst es wieder prachtvoll auf den entblößten Stellen, wird dichter und Ihre Mittel sind wirklich wunderbar.“

Herr G. Bunce, 22 Ridgeway St., High Wycombe, Bucks, Eng.: „Ich war höchst unangenehm überrascht, zu constatieren, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauche von Lovaorin mein Haar wieder zu wachsen anfing. Ich empfehle diese Behandlung allen meinen Freunden als das einzige Haar-Erneuerungsmittel, welches diesen Namen verdient.“

Durch Lovaorin werden die Haarwurzeln in höchst befriedigender Weise wieder angeregt. Das junge Haar entsteht und wächst in erstaunlicher Schnelligkeit. Mütter früher Mädchen, deren Haar kurz und augenscheinlich fast ganz leblos ist, werden während von den erkaunten Wirkungen dieses wunderbaren Mittels entzückt. Aussehen der Haare und Kahlheit zu heilen, ist es für jede Mutter wichtig, zu wissen, daß es ein Mittel gibt, welches ihren kleinen Kindern herzuwachsen verhilft.

Preis einer großen Flasche Lovaorin, mehrere Monate ansehnend, 5 K. 6 Flaschen 12 K., 6 Flaschen 20 K. Versandt gegen Postnachnahme oder vorherige Geld-einsendung durch das europäische Depot:

M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.



## Für Bruch-Leidende!

K. k. priv. elastisches

# Bruchband

ohne Feder, ohne Metalltheile!

Mit pneumatischem Druck. — D. R. G. M.

Das einzige, wirklich vollkommene Bruchband, welches man beim Tragen gar nicht spürt und welches bei Tag und Nacht ohne das geringste Unbehagen getragen werden kann, so dass der Bruchleidende jeder Belastigung entzogen ist.

Das pneumatische Bruchband ist das einzige, welches seinen Zweck in jedem Falle unfehlbar berührt. Das pneumatische Bruchband ist verstellbar, sehr leicht, unverwundlich und nie reparaturbedürftig. Dasselbe schmiegt sich jeder Körperbeschaffenheit an und wird für Leisten-, Nabel- und andere Brüche geliefert. Das pneumatische Bruchband ist von Prof. Gussenbauer am Wiener k. k. Allgem. Krankenhaus und von vielen hervorragenden Aerzten als „vollkommen und zweckentsprechend“ warm empfohlen.

Herr Dr. Max Weiss, emerit. Secundararzt, I. Classe des Wiener k. k. Allgemeinen Krankenhauses, schreibt: „Das neuartige Bruchband ist äusserst sinnreich, vollkommen zweckentsprechend und kann bei Tag und Nacht getragen werden.“

Einseitig K. 14. — Preise: Doppelseitig K. 20. — Nabelbruchband K. 20. —

## Ich stopfe nicht mehr!

seitdem ich den vielfach prämierten vom Berliner Lette-Verein empfohlenen

### Webe-Apparat „The Magic Weaver“

besitze. Es ist eine Spielerei, mittels dieses Apparates schadhafte Strümpfe, Wollsaßen, Tischtücher, Servietten, Leintücher und alle erdenklichen Webewaren mit einer Kunstfertigkeit und Raschheit darat anzubessern, dass man die früher schadhafte Stellen kaum mehr findet.

Jedes Kind ist im Stande, mit dem Webe-Apparat sofort tadellos zu arbeiten.

Preis per Apparat nur 4 Kronen.

Bei vorheriger Einsendung von K. 4.40 franco, Nachnahme K. 4.70.



## Ueberraschend

leicht und sofort kann Jedermann ohne jede Anstrengung jedes Musikstück auf der

### Symphonie-Trompete



blasen. Notenkenntnisse und Lehrer nicht erforderlich. Ton wunderbar. Ausstattung hoch-elegant und solideste Arbeit, ganz aus Messing. Die Symphonie-Trompete ist wirklich ein grossartiges Blasinstrument. Jedermann, ob jung, ob alt, ist davon entzückt.

Preis sammt Carton, Schule zum sofortigen Selbsterlernen und vielen Liedern mit

8 Doppel-Ventilen K 9. —, mit 12 Doppel-Ventilen K 12. —

### Fantaren-Crompete

aus feinem Aluminium.



Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Eineinstimmen ohne Anstrengung und ohne alle Mühenentziff.

Höchst originell! Grösste Unterhaltung

für Jung und Alt, für Gesellschaften, Vereine, Militärs in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst.

theilungen zc. In 1/2 Jahr über 1/2 Million verkauft. — Gegen Einsendung von K 1 Schwabenfall, „Eclipse“, sendende auch Dreimarken franco. Nachnahme K 1.50, 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4, 12 Stück K 7.

## DENSOL

(gesetzlich geschützt)

macht jedes Leder absolut wasserdicht, unbegrenzt haltbar und tadellos geschmeidig



Von vielen Militärbehörden geprüft und empfohlen.

Sattel und Schuhe, sowohl Oberleder, wie Sohlen, die einmal damit eingerieben werden in verblühender Weise sofort wasserdicht, tadellos geschmeidig und unbegrenzt haltbar. Das Leder kann, da das Öl sofort von demselben aufgesaugt wird, fast unmittelbar nach dem Einreiben blitzblank geputzt werden. Unentbehrlich für Pferde-Geschirre, Wagenverdecke u. alles Lederzeug. Zu haben in Flaschen à K 1. —, (Gegen Einsendung von K 1.20 franco), Nachnahme K 1.60, 3 Flaschen K 2.50, 6 Flaschen K 4. —, 12 Flaschen K 7. —



## Autom. Massenfänger.

Für Ratten K 4. —, für Mäuse K 2.40. Fangen ohne Beanspruchung bis 40 St. Militärs in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst. Schwabenfall, „Eclipse“, sendende auch Dreimarken franco. Nachnahme K 1.50, 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4, 12 Stück K 7.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch: M. Feith, Wien, Mariahilferstrasse 38.

# Kundmachung.

Zufolge Beschlusses der am heutigen Tage abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre wird die **Dividende für das Jahr 1901 mit**

## 30 Kronen per Aktie vom 1. April l. J. an

gegen Ablieferung des am 1. Mai 1902 fälligen Coupons Nr. 11

in **Budapest**: bei der Kassa der Gesellschaft,

in **Wien**: bei der K. K. priv. Oesterr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe,

in **Berlin**: bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, oder bei dem Bankhause S. Bleichröder,

in **Fiume**: bei der Fiumaner Kreditbank-(Aktiengesellschaft),

in **Frankfurt a/M.**: bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft während der bei diesen Stellen üblichen Geschäftsstunden ausbezahlt.

Die Coupons sind entweder auf der Rückseite mit Stampiglie oder Namensfertigung versehen oder mit Nummern-Verzeichnissen in arithmetischer Ordnung aufgeführt einzureichen. Die erforderlichen Blanquets stehen bei den genannten Zahlstellen unentgeltlich zur Verfügung.

B u d a p e s t, am 19. März 1902.

Die Direktion der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank.

## J. Semler

k. u. k. Hof-Tuchlieferant,

**Budapest,**

Ecke Bécsi-utca u. Deák Ferencz-u.

empfiehlt seine soeben angelangten **englischen Herrenstoffe** und **Damenstoffe**, wie auch **Paletotstoffe** (Overcoat sans doublure) in den **allerneuesten** Ausführungen und Nuancen. Muster auf Verlangen gratis u. franko.

### Sie müssen

unbedingt lehrreiches Buch über **sensationelle** Erfindung (patentirt) lesen. Preis statt 2 Kronen **nur 1 Krone** (Briefmarken). Auskunft gratis. Zollfreier Versandt. **R. Oschmann**, Konstanz (Baden) LIII.

**Nur 5 Kronen** kostet  $4\frac{1}{2}$  Kilo allerfeinste beim Pressen beschädigte **Toilette-Seife**, circa 20 Stück in verschiedenen Gerüchen. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch

**M. FEITH,**

Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.

## „THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Ungarn: **Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6**  
im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1899	Kronen 1187,060.451.—
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am 31. Dezember 1899	„ 30,835.871.—
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848)	„ 383,793.872.—
Während des Jahres 1899 wurden von der Gesellschaft 5838 Polizzen über ein Kapital von	„ 56,097.103.—

ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Filiale für Ungarn und den Orient in Budapest, sowie durch deren Herren Agenten in allen grösseren Städten.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur: **A. Hatsék.**

# Gicht, Rheumatismus,

auch veraltet und sogar mit Bäder 10—15 Jahre hindurch nutzlos behandelte sind nach einmaligen Gebrauche der **Zoltán'schen Gicht- u. Rheuma - Salbe total** und **sicher** geheilt.

Per Flasche **2 Kronen** excl. Porto.

Haupt-Depôt:

Apotheke **Béla Zoltán,**

**BUDAPEST,**

**V., Szabadság - tér.**



Europa, Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft, Budapest, VI., Ó-utca 12.